

Hier stehen Blitzer!

Auch heute wird im Kreis Minden-Lübbecke geblitzt:

- Lübbecke, B 65
- Espelkamp, L 770
- Minden, Lübbecke Straße und Königstraße

Ferner müssen alle Verkehrsteilnehmer im Kreisgebiet mit kurzfristigen Kontrollen rechnen. Alle Hinweise finden Sie auch auf unserer Internetseite.

@ www.westfalen-blatt.de

Zu Gast in der Mühle

Computerhilfe für Senioren

Bad Oeynhausen/Löhne (WB). Zum Frühlingsanfang hatten Gerold Haug von der »Initiative 50 plus« und Peter Pfeiffer von der »Computerhilfe für Senioren« für ihre Gruppen eine gemeinsame Fahrradtour zur Rürup's Mühle auf dem Wittel geplant. Die winterlichen Wetterverhältnisse veranlassten die Organisatoren, als Ersatz kurzfristig einen Fahrdienst mit Pkw zu organisieren. So trafen sich mehr als 20 Senioren auf der Deele des zum Teil mehr als 400 Jahre alten Mühlenhofes.

Dort zeigte Wilfried Quest vom Verein »Vom Korn zum Brot«, wie noch vor gar nicht langer Zeit aus selbst angebauten Roggen und Weizen Brot gebacken wurde. Bei Original Mühlenbrot mit Griebenschmalz, Kuchen und Kaffee sowie Mühlenliedern, vorgetragen von Müller Wilfried Quest, beschlossen die Gruppen spontan, in Zukunft öfter solche Aktionen zu organisieren und ihre Mitglieder in die Planung einzubeziehen. Einige Ideen sind vorhanden. Hans Otto Schweppe (Computerhilfe) hat von diesem Ausflug eine Fotoshow erstellt, die auf der Homepage der Computerhilfe abrufbar ist. Der Eintrag »Video, März 2013 / Rürup's Mühle« führt zum Ziel. Auf der Internetseite ist auch ein Terminkalender zu finden. Treffen der Gruppe ist mittwochs, 17 Uhr, im Café Solero, Herforder Straße 40, in Bad Oeynhausen.

@ www.ch-bo.de/downloads/links.pdf

Kropp wird Geschäftsführer

Kreis Minden-Lübbecke (stb). Thomas Kropp (50) wird ab 1. Mai die Geschäftsführung des kommunalen Abfallentsorgers Pohlische Heide übernehmen. Er folgt Burkart Schulte, der ab Mai in den



Thomas Kropp

Ruhestand wechselt. Thomas Kropp arbeitet seit 23 Jahren bei der Pohlischen Heide, die vergangenen zehn Jahre als Prokurist. Er hat als Ingenieur die erste und zweite Bauphase an der Pohlischen Heide begleitet. »Wir freuen uns, dass wir mit Thomas Kropp einen erfahrenen Mann für diese Stelle gefunden haben«, sagt der Aufsichtsratschef Friedrich Klanke. Die Stelle ist öffentlich ausgeschrieben worden. Dass sich im Bewerbungsverfahren dennoch ein Mann aus dem eigenen Haus durchgesetzt hat, spricht nach Ansicht von Klanke für die Qualität des Entsorgungszentrums.

Hausfrauenbund macht Ausflug

Löhne (LZ). Das Pott's Brau- und Backhaus Oelde besucht der Hausfrauenbund Löhne. Abfahrt ist am Mittwoch, 27. März, 12.30 Uhr, in Gohfeld, Ecke Hochstraße/Goethestraße, und anschließend an den bekannten Haltestellen. Zum Programm gehören neben einer Führung durch die Brauerei und deren Museum eine Filmvorführung und eine westfälische Brotzeit.



Die Kanüle zu einer Infusion zu wechseln ist eine von vielen Aufgaben des Pflegepersonals mit dem Patienten bleibt da kaum. Und nimmt sich eine Pflegerin diese doch, dann nur mit schlechtem Gewissen. Ihre Arbeit müssen derweil andere machen. Foto: dpa

Der Kopf ist leer, die Beine schmerzen

Der Alltag in der Krankenpflege: viel Arbeit für wenig Anerkennung – zwei Pflegerinnen erzählen

■ Von Karin Koteras-Pietsch

Kreis Herford (LZ). »Wir rennen den ganzen Tag, und nach Dienstschluss sind wir völlig erledigt. Der Kopf ist leer und die Beine tun weh.« Mit dieser Klage stehen zwei Krankenschwestern aus dem Klinikum Herford sicher nicht alleine da. Erst kürzlich hatte die Gewerkschaft auf den Personalmangel im Pflegebereich hingewiesen.

»Doch mit mehr Stellen allein ist es nicht getan«, da sind sich die beiden Pflegerinnen und Pflegedirektorin Elke Schmidt einig. »Der Frühdienst beginnt um 6 Uhr. Da müssen wir umgezogen auf der Station sein«, berichten die beiden Krankenschwestern (46 und 26 Jahre alt), die namentlich nicht genannt werden möchten, aus ihrem Arbeitsalltag. »Nach einer kurzen Besprechung mit dem

Nachtdienst beginnt die Arbeit. In zwei Gruppen gehen wir zu jedem Patienten, messen die Vitalwerte, wir helfen beim Waschen, je nach Krankheit kann dies sehr aufwändig sein. Und wir mobilisieren die Patienten«, erzählt die 46-Jährige.

36 Patienten gilt es auf ihrer Station zu versorgen. Drei examinierte Kräfte tun dies in einer Schicht. »Wenn wir Glück haben, ist auch noch ein Springer dabei. Das entlastet enorm.« Und meistens sind da auch noch Auszubildende oder Praktikanten. Sie können ein wenig helfen, müssen aber auch angelernt werden. Neben der ersten Versorgung müssen Patienten für eine Operation vorbereitet werden – das bedeutet zum Beispiel rasieren und umziehen. Und bei Bedarf müssen sie von Pflegern in den OP gebracht werden.

Nach der Visite wird das Frühstück verteilt und darauf geachtet, wer was essen darf. Anschließend werden die Patienten weiter versorgt: Katheter legen und entfernen, Betten machen, Blut abnehmen, Infusionen verteilen, Aufnahmen und Entlassungen vorberei-

ten, Wunden kontrollieren, Pflaster und Verbände wechseln, Termine für Untersuchungen organisieren, Fragen beantworten. »Ein Patient bekommt während der Visite oft nicht alles mit, was der Arzt sagt. Da müssen wir häufig noch eine Menge Fragen beantworten«, erzählen die Schwestern. Dann seien da auch noch die Gespräche mit den Angehörigen. Sie wollen wissen, wie es dem Patienten geht. Oder es muss besprochen werden, was geschieht, wenn der Patient nach Hause kommt. »All das dauert«, sagen die Schwestern mit Nachdruck. Und nicht zu unterschätzen sei die Bürokratie. Jeder Handgriff müsse dokumentiert werden, sonst sei er nicht getan. »Und das dauert.« Und so ganz nebenbei schnell auch noch pausenlos das Telefon.

»Und wenn wir mal zusammenstehen, mit oder ohne Tasse Kaffee in der Hand, dann dreht sich das Gespräch meist auch noch um den Patienten«, erzählen die Pflegerinnen. Doch der Besucher erkenne dies manchmal nicht.

»Die stehen nur rum und quatschen«, das müssen wir uns oft anhören«, beklagen die beiden. Und zum Quatschen habe man nun wirklich keine Zeit.

»Uns fehlt nicht nur Personal. Das wäre zu einfach«, sagen die Pflegerinnen. »Uns fehlt unter anderem auch die Anerkennung. Was wir leisten, sehen die Menschen leider meistens nicht.« Für ein Wort mit den Patienten oder die Sterbebegleitung fehlt ihnen die Zeit. Und wenn die Schwestern sie sich dennoch einmal nehmen, »dann nur mit schlechtem Gewissen den Kollegen gegenüber. Denn die müssen für uns mitarbeiten. Und das frustriert.«

»Dass wir unsere Arbeit in Ruhe tun können«, sagt die 46-Jährige, »das ist lange her. Aber, wie gesagt, mit mehr Personal allein können unsere Probleme nicht gelöst werden.«

Und ihre Kollegin bringt es auf den Punkt: »Was wir brauchen sind auch mehr Geräte, weniger Bürokratie und ein bisschen mehr Wertschätzung.«

Und Pflegedirektorin Elke Schmidt ergänzt, dass mehr qualifiziertes Personal nötig sei. »Es scheidet nicht an Pflegern und

Pflegerinnen, die frisch aus der Ausbildung kommen. Zur Entlastung brauchen wir mehr erfahrene Kräfte«, sagt Schmidt, die viel Verständnis für die Klagen der Pflegerinnen zeigt. So ist sich die 46-Jährige sicher, dass, »so sehr mir mein Beruf auch Spaß macht: Hätte ich früher gewusst, was auf mich zukommt, hätte ich einen anderen Beruf gewählt.« Und ihre Kollegin weiß schon heute: »Bis zur Rente werde ich diese Arbeit nicht tun können. Auch wenn ich sie heute noch mit Leidenschaft ausübe.«



Elke Schmidt
Pflegedirektorin

Sie haben bestanden

Erster Jahrgang verlässt die MKK-Akademie für Gesundheitsberufe

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Der erste Jahrgang der Akademie für Gesundheitsberufe der Mühlenkreis-Kliniken (MKK) hat ihre Ausbildung nach drei Jahren abgeschlossen. Nach Auswertung der Prüfergebnisse durch den Prüfungsausschuss, unter dem Vorsitz von Dr. Dietlinde Röske, Kinderärztin des Gesundheitsamtes des Kreises, hieß es nun: Sie haben bestanden! »Wir lassen Sie gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge«, sagte Oliver Neuhaus, Schulleiter der Ausbildungseinrichtung, in diesem Zusammenhang. »Wir freuen uns sehr, dass Sie ihr Examen erfolgreich bestanden haben. Gleichzeitig verlieren wir aber auch uns lieb gewordene Menschen.«

Dieser Schülerjahrgang war ein besonderer. Sein erster Ausbildungstag war gleichzeitig der Gründungstag der MKK-Akademie vor inzwischen drei Jahren. Zum festlichen Abschlussessen der frisch examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger waren neben den Lehrenden der Akademie und den Fachprüfern auch der Geschäftsführer des Johannes-Wesling-Klinikums in Minden, Robert Möller, und der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Mühlen-

kreiskliniken, Dr. Olaf Bornemeier, gekommen. Zum Verbund der Mühlenkreis-Kliniken gehören in Bad Oeynhausen das Krankenhaus an der Wielandstraße und die Auguste-Viktoria-Klinik (AVK), Am Kotturkanal. »Wir sind stetig auf gute Nachwuchskräfte in Minden, Bad Oeynhausen, Lübbecke und Rahden angewiesen. Auch

durch die exzellente duale Ausbildung an unserer Akademie für Gesundheitsberufe können wir die Versorgung unserer Patienten sicherstellen«, erklärt Bornemeier.

Die Absolventen

Von den examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern wer-

den fünf bei den Mühlenkreiskliniken weiterbeschäftigt. Die erfolgreichen Absolventen sind Elena Buchhammer, Tanja Diekmann, Harry Dürksen, Tabea Funk, Bettina Horch, Kristine Klassen, Anke Lampen, Elena Lemke, Andreas Löwen, Jan Möller, Maja Nowicki, Steffen Schneider, Konstantin Sulzbach und Sina Zurheide.



Die erfolgreichen Gesundheits- und Krankenpfleger und die Lehrenden der MKK-Akademie.

Passionsandachten in Gohfeld

Löhne-Gohfeld (LZ). Die Kirchengemeinde Gohfeld hat zu Passionsandachten eingeladen. Die erste ist heute, 19 Uhr, mit Pfarrer Ludewig in der Simeonkirche. Die zweite folgt morgen, 19.30 Uhr, in der Lukaskirche. Dabei geht es um »Die Verteidigungsrede des Judas«, ein Theaterstück zur Passion. Am diesem Mittwoch sind Passionsandacht mit Abendmahl in den Bänken in der Matthäuskirche unter der Leitung von Pfarrer Stintmann, und unter Leitung von Pfarrer Ludewig in der Simeonkirche, jeweils um 15 Uhr. Die Passionsandacht mit Abendmahl im Gemeindehaus auf dem Wittel ist an diesem Donnerstag, 17 Uhr. Sie steht unter der Leitung von Pfarrer Stintmann.

Umwelteinatz in Eidinghausen

Bad Oeynhausen-Eidinghausen (WB). Für die auf Grund der winterlichen Wetterlage abgesagte Aktion »Saubere Landschaft« des CVJM Eidinghausen gibt es einen neuen Termin. Nachgeholt wird sie am Samstag, 20. April. Treffen der Helfer ist um 13 Uhr am Gemeindehaus, Eidinghausener Straße 133.